

Andreas Stegmann

Zweierlei Arznei gegen die Pest

Zum Umgang mit Seuchen im Zeitalter der Reformation am Beispiel der Mark Brandenburg



2023. VIII, 146 Seiten.

ISBN 978-3-16-162548-0
DOI 10.1628/978-3-16-162548-0
eBook PDF 16,00 €

ISBN 978-3-16-162547-3
Broschur 16,00 €

Veränderte die Reformation den Umgang mit Seuchen? Vor allem zur Pest gibt es zahlreiche Quellen aus dem 16. Jahrhundert, die belegen, dass der frühneuzeitliche Protestantismus einerseits an die spätmittelalterliche Tradition anknüpfte, andererseits aber auch neue Akzente setzte. Die Mark Brandenburg kann als Beispiel dienen, wie das Luthertum in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts mit der Herausforderung durch Epidemien umging und dabei Einsichten der Reformation nutzbar machte. Fast in jedem Jahrzehnt des Reformationsjahrhunderts kam es zu Pestausbrüchen, die die Gemeinschaft und jeden Einzelnen schwer trafen. Beim Umgang mit der Pest war zum einen die Verbindung der medizinischen und politischen Seuchenbekämpfung mit der religiösen Krankheitsbewältigung wichtig; beides gehörte für das frühneuzeitliche Luthertum so eng zusammen, dass man von der »zweierlei Arznei« sprechen kann. Zum anderen war die theologisch überzeugende Deutung von Epidemien wichtig; sie als Gericht Gottes über die eigene Sünde zu begreifen, diese Sünde zu bereuen und sich der Verheißung von Gottes Gnade anzuvertrauen, war für die Menschen damals plausibel. Die Geschichte von Davids Volkszählung (2.Sam. 24, 1.Chron. 21) und Psalm 91 erwiesen sich als wichtige biblische Bezugspunkte für diesen Umgang mit der Pest – ein Umgang, der nicht resignieren ließ, sondern zu Selbstbesinnung und verantwortlichem Handeln anleitete.

Inhaltsübersicht

Einleitung

1. Die Pest in der Mark Brandenburg
2. Pestschriften

I. Medizin

1. Konrad Schwestermüllers Regiment und Lehre wider die schwere Krankheit der Pest (1484)
2. Märkische Ärzte in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts

II. Politik

1. Die älteste bekannte Pestordnung von 1552
2. Gegen die Seuchen vorsorgen. Die Vorschläge des Berliner Stadtarztes Matthäus Fleck aus dem Jahr 1566
3. Die kurfürstliche Pestordnung von 1598

III. Religion

1. Geistliche Diagnose und Therapie aus der Sicht des Mediziners: Jodokus Willich (1549)
2. Geistliche Diagnose und Therapie der Pest aus der Sicht des Theologen: Andreas Musculus (1565)
3. Gegen die Seuche ansingen: Bartholomäus Ringwaldt (1577)
4. Seelsorge angesichts der Übermacht der Seuche: Stephan Prätorius (1598)

Andreas Stegmann Geboren 1975; Studium der Ev. Theologie; Promotion und Habilitation im Fach Kirchengeschichte; Privatdozent an der Theologischen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin.
<https://orcid.org/0000-0002-8917-2831>

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/zweierlei-arznei-gegen-die-pest-9783161625480?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104